

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mignon**

**Thomas, Ambroise**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

## Elfter Auftritt

Die Vorigen. Laertes.

**Laertes** (lebhaft, einen Brief in der Hand). Sieg! Sieg!**Philine**. Was gibt's?**Laertes**. Endlich triumphieren wir über unsern bösen Stern. Wir werden in den Genüssen Kapuas schwelgen und vor einer unserer Talente würdigen Versammlung spielen.**Philine**. Wie das?**Laertes**. Unfre Kollegen bereiten sich schon zur Abreise vor und werden uns sogleich hier abholen. Und hier (den Brief hochhaltend) der Brief, der uns und (zu Philine) hauptsächlich Sie ruft. (Zu Wilhelm.) Sie erlauben! (Öffnet den Brief und liest.) „Meine Aller schönste, um die Anwesenheit des Fürsten von Tiefenbach, welcher auf der Durchreise einige Tage auf meinem Schlosse verweilt, würdig zu feiern, denke ich ihm durch einige Schauspielvorstellungen ein besonderes Vergnügen zu bereiten. Ich habe insofgedessen Ihre Kollegen benachrichtigen lassen, daß ich sie noch heute erwarte. Ihnen, meine Aller schönste, dem Stern der Gesellschaft, schicke ich einen Wagen, damit Sie bequem reisen. Ich hoffe, daß Sie meine Einladung annehmen, und verspreche Ihnen, daß Sie sich nicht über die Gastfreundschaft zu beklagen haben werden, welche Sie finden sollen bei Ihrem ergebenen Anbeter und Freunde. Der Baron von Rosenberg.“**Friedrich**. Mein Onkel!**Philine** (in Lachen ausbrechend). Ihr Onkel? Der Baron Ihr Onkel!**Friedrich**. Leider!**Philine**. Nun, besorgen Sie nichts. Ich werde ihm von Ihnen nur Gutes erzählen.**Friedrich**. Sie nehmen also seine Einladung an?**Philine**. Mit Wonne! Und seinen Wagen auch.**Friedrich**. Schändlich! (Er geht nach dem Hintergrund zu Laertes, mit dem er spricht.)**Philine** (zu Wilhelm). Und Sie, werter Herr, hätten Sie nicht Lust, uns zu begleiten? Ich stelle Sie dem Baron als unsern Dichter vor. Kommen Sie mit, Sie bereiten mir

dadurch ein besonderes Vergnügen. Also nicht wahr, Sie willigen ein! (Sie geht nach dem Wirtshause.)

**Friedrich.** Philine!

**Philine.** Sie! (Auf der Treppe, welche zu ihrem Zimmer führt.) Wenn Sie sich einfallen lassen sollten, uns zu folgen, so werden Sie Ihrem Onkel überliefert. (Geht lachend hinein und schließt die Thür zu.)

**Laertes.** Sie macht sich über Sie lustig, mein Lieber.

**Friedrich.** Verdammte Kofette! Verdammter Baron! Verdammter Brief! (Laertes die Hand gebend.) Auf Wiedersehn, Laertes! (Wilhelm den Rücken lehrend.) Sie, mein Herr, Sie grüße ich nicht. (Läuft wütend ab.)

**Wilhelm.** Was will der? (Will ihm nach, Laertes hält ihn zurück.)

### Zwölfter Auftritt

**Laertes.** Wilhelm.

**Laertes.** Die Eifersucht läßt ihn den Verstand verlieren. Er glaubt Sie schon in der Gunst der Schönen.

**Wilhelm.** Ich! Welcher Wahn!

**Laertes.** Ja, die Verliebten sind stets verrückt, besonders die von Philine Verzauberten, wie der da. Sie erinnern sich, was ich Ihnen in dieser Beziehung sagte. Jetzt will ich meine Rechnung bezahlen, alsdann komme ich wieder, um von Ihnen Abschied zu nehmen, wenn wir uns trennen müssen. (Geht ins Wirtshaus ab.)

**Wilhelm** (träumerisch). Ihr ins Schloß folgen, und warum nicht?

### Dreizehnter Auftritt

**Wilhelm.** Mignon. Später Lothario.

**Ar. 6.** Terzett und Finale.

**Mignon.** Da bin ich! Du hast mich erworben, Was du willst, geschehe mit mir.

**Wilhelm.** Ich kenne hier am Ort, wo wir sind, wackre Leute,

Da hast du's gut, dorthin bringe ich dich noch heute.

**Mignon** (lebhaf).

Weshalb trennest du mich von dir?